

# Porzellan Brünner Kröpfer

Habe beim stöbern eine interessante Entdeckung gemacht, einen Brünner Kröpfer der wie folgt beschrieben wird.

Jugendstil Porzellanfigur Kropftaube, Tauber in Balz männliche Taube.

Schöne sehr große alte Jugendstil Heinrich Porzellan Figur "**Kröpfer**" auf rechteckigem abgerundeten Sockel, Entwurf um **1910** von Fritz Klee. Fein modellierter Entwurf, weißes Porzellan glasiert und Gold staffiert, 34 cm hoch, 30 cm breit und 11 cm tief, 2,13 Kilogramm schwer. Am Boden grün Unterglasur gestempelte Marke der Kunstabteilung „H&Co. Selb Bavaria“.

1910 wurde ja auch unser Sonderverein gegründet, Fritz Klee muss entweder Brünnerzüchter oder sehr enge Beziehung zu einem Züchter gehabt haben. Wie sonst kommt man auf die Idee einen Brünner Kröpfer im Jahre 1910 zu modellieren. Schon kurios oder fantastisch finde ich, muss damals wohl schon sehr teuer gewesen sein.





*Man beachte die Figur, die Haltung, Vorderlänge und die prima Flügellage.*



*Auch das Blaswerk und der Kopf mit Schnabel sind gut getroffen.*







Tolle Porzellanfigur

Der Architekt, Bildhauer und Kunstgewerbler Professor **Fritz Klee**, geb. 24.08.1876 in Würzburg, gest. 12.12.1976 in Stuttgart war ein Schöngeist und eine starke Persönlichkeit, mit Gespür für Kunst und Porzellan, bekannt als Mitbegründer und Direktor der Königlich Bayerischen Fachschule für Porzellanindustrie/Selb. Laut Erzählungen war Fritz Klee ein strenger, autoritärer Lehrer mit enormer Ausstrahlung, eine Kämpfernatur. Als Mensch und

Vorgesetzter sicherlich nicht immer bequem, oft kannte er kein Pardon, nach dem Motto „...er bildet aus, ordnet an- basta!“. Beim Entwurf seiner Plastiken sah er das Gesamtbild, und seine Stärke lag darin, die Dinge auch in ihrem Charakter zu erfassen und sich bei der Formgebung auf das Wesentliche zu beschränken.

Nach dem Studium an der Technischen Hochschule in München, eröffnete er 1900 ein Büro für Architektur und Kunstgewerbe in München und war künstlerischer Leiter des Baubüros des Schwabinger Krankenhauses. Ab 1904 Architekt beim Stadtbauamt München, 1908 Beteiligung an der Ausstellung für Angewandte Kunst, Handwerk und Industrie in München. Ab 1908 Mitbegründer und Direktor der Fachschule für Porzellanindustrie in Selb. 1911 Ernennung zum Professor und Beteiligung an der Großen Berliner Kunstausstellung. 1912 Beteiligung an der Bayerischen Gewerbe-Schau in München mit eigenen und Schülerarbeiten der Fachschule und Mitglied des Deutschen Werkbunds. Fritz Klee war sehr vielseitig, neben diversen Bauwerken gestaltete er Glasfenster, Mosaiken, Silbergefäße, Plakate, Zeichnungen, Exlibris, Scherenschnitte und Collagen. Während seiner Fachschultätigkeit widmete er sich vorwiegend der keramischen Arbeit.

Die Figur wurde in den Werkstätten der Firma Heinrich Porzellan in Selb hergestellt.

**Franz Heinrich** war ein deutscher Porzellanfabrikant. Heinrich war als Porzellanmaler tätig. 1896 baute er im elterlichen Haus in **Selb** eine **Schmelzmuffel** ein. Anfänglich bezog er Weißware von den örtlichen Porzellanfabriken. Ab 1901 produzierte er selbst Porzellan.

Unter seiner Leitung entwickelte sich die Porzellanfabrik Heinrich Selb zu einem der bedeutendsten Hersteller Deutschlands. In der Blütezeit stammte nahezu die Hälfte der deutschen Porzellanproduktion von den Selber Fabriken **Hutschenreuther**, **Rosenthal** und **Heinrich**. Um 1930 hatte seine Firma 500 Mitarbeiter, zu Beginn der 1970er-Jahre über 800.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm Heinrich als erster Porzellanhersteller in Westdeutschland die Produktion wieder auf und verkaufte seine Firma an die englische Slater-Walker-Gruppe. 1976 wurde die Heinrich Porzellan GmbH in den "Villeroy & Boch" Firmenverband eingegliedert.

Nach Kontakt mit Villeroy & Boch wurde mir wie folgt geantwortet.

Sehr geehrter Herr Putz,  
vielen Dank für Ihre Anfrage zu dieser Tierplastik von Heinrich. Als Villeroy & Boch 1976 dieses Werk übernahm waren diese Archive bereits nicht mehr vollständig. Detaillierte Informationen zu diesem Objekt liegen uns leider nicht vor. Die Kropftaube ist lediglich auf einem Prospekt nachweisbar mit Tafelgeschirr, das in der ersten Hälfte der 1930er Jahren gefertigt wurde. Eine Zusammenarbeit mit dem Künstler Fritz Klee und unserer ehemaligen Tochter Heinrich können wir nicht belegen.  
Die Taube wird heute nicht mehr gefertigt und die Stückzahl ist nicht festgehalten. Die Fertigung erfolgte über einen längeren Zeitraum und je nach Auftragslage.  
Ich hoffe, Ihnen mit dieser Information weitergeholfen zu haben und verbleibe

mit freundlichem Gruß  
Ester Schneider | Keramikmuseum  
Managing Director Museum of Ceramics  
schneider.ester@villeroy-boch.com

Villeroy & Boch AG  
Hauptverwaltung

Wer von unseren Mitgliedern kann irgendwelche Angaben machen, oder hat jemand so eine Figur in seinem Besitz?

Bitte bei Ludwig Putz melden. Danke